

Gedanken über Gurumayi 2018

Das Geschenk der *Shri Guru Gita*

von Dianne McIntyre

Im Sommer 1986 – die Übungen des Siddha Yoga Weges waren mir noch neu – fuhr ich in den Shree Muktananda Ashram zu meinem ersten Aufenthalt mit Übernachtung. Morgens früh konnte ich in unserem Schlafräum das leise Rascheln meiner Mitbewohnerinnen hören, als sie aufstanden und sich zum Weggehen bereitmachten. Dann war nichts mehr außer der Stille meines Schlafes.

Plötzlich hörte ich Gurumayis Stimme kräftig und an mich gerichtet sprechen. In dem traumähnlichen Zustand sah ich Gurumayi am Fußende meines Bettes stehen. Sie war von fünf wunderschön gekleideten jungen Mädchen umgeben. Gurumayi sagte: „Dianne, steh auf und geh zur Guru Gita.“ Es war lebendig und wirklich – eigentlich nicht wie in einem Traum. Ich wachte auf, zog mich an und ging direkt zum Shakti Mandap, wo die *Shri Guru Gita* immer rezitiert wurde. Kurz nachdem ich mich hingesetzt und auf das Singen vorbereitet hatte, kam Gurumayi in den Raum. Sie war von jungen Mädchen begleitet, gerade so wie in meinem Traum. Ich saß in der Mitte des Raums – in einiger Entfernung von der Stirnseite. Nachdem Gurumayi ihren Platz eingenommen hatte, wandte sie sich um und blickte mich an, so als ob der Traum weitergehen würde. Ich spürte, dass ihr Blick sagte: „Gut. Du bist da.“

Nach diesem Morgen machte ich mir das Rezitieren der *Shri Guru Gita* als eine meiner wichtigsten Siddha Yoga Übungen zu eigen. Weil die Aussprache der Silben des Textes für mich schwierig war, übte ich jeden Tag einen Vers mit einer Audio- oder Videoaufnahme von Gurumayi. Ich wiederholte die Silben des Verses immer wieder,

bis ich mich beim Rezitieren sicher fühlte. Das Erlernen der Aussprache des gesamten Textes der *Shri Guru Gita* dauerte etwa ein Jahr.

Seit dieser Zeit, also seit über zwanzig Jahren, habe ich es zu meiner Übung gemacht, täglich mit nur wenigen Ausnahmen die *Shri Guru Gita* zu rezitieren. Am Ende der täglichen Rezitation fühle ich mich zentriert und ganz in der Gegenwart verankert. Das Licht in meinem Inneren ist entfacht und leuchtet hell, und es geleitet mich durch den weiteren Tag. An den Tagen, an denen ich Tanzklassen unterrichte, eine Probe leite oder mich auf einen Auftritt vorbereite, bemühe ich mich besonders um das Rezitieren der *Shri Guru Gita*, selbst wenn es schwierig ist, in meinem Tagesablauf Zeit dafür zu finden.

Manchmal muss ich zum Beispiel morgens um 3.00 Uhr zuhause aufbrechen, um einen Flug zu erreichen. Wenn wir dann in der Luft sind, hole ich die Taschenausgabe der *Shri Guru Gita* aus der Handtasche (ich habe den Text immer in meiner Handtasche bei mir) und rezitiere den Text. Ich rezitiere entweder mit leiser Stimme oder nur innerlich, je nachdem, wie viele Leute um mich sind, wie nahe sie mir sitzen und wie laut die Triebwerke sind. Danach schließe ich die Augen und nehme die Schwingung der Rezitation ganz in mich auf. Wenn dann das Flugzeug landet, bin ich bereit, durch die Ausgangstür zu gehen, und fühle mich klar, offen, geerdet und bereit für meine Arbeit.

Manchmal fragen mich die Leute bei einem Flug, welches Buch ich denn da so intensiv lese. Ich erzähle ihnen dann etwas über den Siddha Yoga Weg. Auf diese Weise kann ich mit ihnen über das Geschenk der Lehre des Gurus sprechen und über die Gnade, die man beim Rezitieren anruft.

Weil ich oft unterwegs bin, rezitiere ich die *Shri Guru Gita* auf unterschiedliche Weise. Wenn ich alleine bin, zuhause oder unterwegs, rezitiere ich die *Shri Guru Gita* ‚a cappella‘. Das gibt mir Gelegenheit, mich auf den Tonfall, den Rhythmus, das Druckbild und den Klang jeder Silbe konzentrieren, was meinem Geist hilft, beständig

zu bleiben. Wenn wir in unserem Siddha Yoga Meditationscenter mit Vor- und Nachsängern rezitieren, konzentriere ich mich während der Verse, bei denen ich gerade nicht singe, auf die englische Übersetzung der Worte und vertiefe mich in die Bedeutung, die sie in diesem Augenblick für mich haben.

Wenn ich ab und zu die Gelegenheit habe, die *Shri Guru Gita* mit Gurumayi und dem *sangham* der Siddha Yogis zu rezitieren, geht die Bedeutung der Worte direkt in mein Herz ein. Ich singe über den Guru in Anwesenheit des Gurus, und alles, was die *Shri Guru Gita* über den Zustand des Gurus ausführt und darüber, wohin der Guru uns als Suchende führt, geschieht dann direkt in diesem Augenblick.

Eine dieser Gelegenheiten bot sich im Jahr 2013, als es auf der Siddha Yoga Path Website die Rezitation der *Shri Guru Gita* mit Gurumayi als live Audiostream gab. Ich hatte es so eingerichtet, dass wir, meine Mutter und ich, die Übertragung des Livestream im Wohnzimmer anhören konnten. Meine Mutter war damals 96 Jahre alt. Als die Verse begannen und der Klang von Gurumayis Stimme in den Raum drang, schloss meine Mutter die Augen und gelangte in einen Zustand tiefer Stille. Am Ende der Rezitation öffnete sie die Augen wieder und schien ganz belebt und voller Freude. Es berührte mich tief, dass meine Mutter an diesem Tag den Segen des Gurus durch die Gnade der *Shri Guru Gita* erhalten hatte.

In den vielen Jahren und bei unzähligen Rezitationen der *Shri Guru Gita* habe ich eine beständige und tiefe Verbindung zu meinem Guru erlebt. Ich bin Gurumayi für immer dankbar, dass sie mich an jenem glückverheißenden Sommermorgen geweckt und mir das „Lied des Gurus“ zum Geschenk gemacht hat.

